

Erfahrungsbericht Auslandssemester TU Istanbul Wintersemester 2014/2015

Istanbul – Istanbul liegt als einzige Millionenstadt der Welt auf zwei Kontinenten, sowohl in Europa als auch in Asien. Sie ist mit Abstand die größte Stadt in der Türkei und gehört zu den größten der Welt. Wenn man das erste Mal hier ankommt, wirkt die Stadt sehr chaotisch und durcheinander. Überall hört man Stimmen und Geräusche, von hupenden Taxifahrern oder Straßenbahnen über Straßenmusiker bis zu Restaurantbesitzern, die einen in ihre Läden locken möchten. Der chaotische und laute Eindruck hat sich bis zum Ende meines Semesters nicht geändert. Dennoch hat das auch seine guten Seiten. Keiner nimmt es einem übel, wenn man nicht pünktlich zu Terminen erscheint, selbst an der Uni nicht. Der Taksim-Platz mit dem angrenzenden Gezi-Park ist *der* zentrale Platz in Istanbul. Von dort aus starten U-Bahnen in alle Richtungen, es gibt unzählige Restaurants und hier beginnt auch die Istiklal Caddesi, die zentrale Einkaufsstraße, die sich vom Taksimplatz bis zur Galatabrücke zieht und auf der zu fast jeder Tages- und Nachtzeit das Leben abspielt. Neben einer Vielzahl von Restaurants, die neben dem bekannten Döner auch lokale Spezialitäten wie den Islak-Burger anbieten, finden sich in dieser Fußgängerzone auch viele Einkaufsmöglichkeiten, wobei neben einheimischen Läden auch viele westliche Marken vertreten sind. Darüber hinaus gibt es hier auch die meisten Clubs und Bars der Stadt. Sobald man in eine der Nebenstraßen abbiegt, findet man jede Menge Diskotheken mit zahlreichen verschiedenen Musikrichtungen für jeden Geschmack.

Die TU Istanbul, die Kooperationsuniversität der FH Nordhausen, hat mehr als 20.000 Studenten und ist mit 13 Campussen über die gesamte Stadt verteilt. Als Wirtschaftsingenieurstudent hatte ich meine Vorlesungen im Macka-Campus, in der Nähe von Besiktas, etwa 20 Minuten vom Taksim-Platz entfernt und gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar. Die von mir belegten Kurse wurden alle auf Englisch gehalten. Meiner Meinung nach ist das Niveau etwas unter dem, was ich aus Deutschland gewöhnt bin. Allerdings ist der Arbeitsaufwand durch Midterm-Examen, Projekten und Hausaufgaben höher als in Deutschland.

Das Freizeitangebot in Istanbul ist sehr groß und vielfältig. Wenn man als Erasmus-Student der Technische Universität Istanbul akzeptiert ist, bekommt man von European Student Network, kurz ESN, einen Tutor zugeteilt. Dieser unterstützt einen bei den wichtigsten Formularen und ist zudem auch Ansprechpartner für jegliche andere Fragen, was sehr hilfreich war für uns Studenten. Darüber hinaus werden von diesem Komitee verschiedene Veranstaltungen wie Länderabende, Parties, Ausflüge und Kurztrips. Wir waren zum Beispiel in Kappadokien oder Ankara. Zudem ist es aufgrund der guten Verkehrsinfrastruktur problemlos möglich, auch privat Ausflüge oder Reisen organisieren. Wenn man lieber in Istanbul bleiben kann, dann bietet sich trotzdem für jede Interessensrichtung etwas an. Da ich sportbegeistert bin, habe ich mehrmals Spiele der großen drei Fußballklubs Besiktas, Fenerbache oder Galatasaray besucht. Des Weiteren war ich mehrmals bei der Euroleague-Spielen der Basketballmannschaft von Fenerbache und beim Snowboard-World-Cup. Zudem gibt es regelmäßig Veranstaltungen sowohl von regionalen als auch von international bekannten Musikern und DJs, die entweder in Konzerthallen oder in den Clubs der Stadt auftreten.

Istanbul hat eine Geschichte, die bis in die Zeit von vor Christus zurückreicht. Dementsprechend bietet die Stadt auch geschichtlich sehr viel und man kann problemlos wochenlang mit dem Besuch aller historischen Stätten Istanbul verbringen. Empfehlenswert sind neben der bekannten Hagia Sophia und der Blauen Moschee auch der Topkapi und Dolmabache Palast.

Es gibt zwei Möglichkeiten, eine passende WG/Wohnung für ein Semester zu finden. Zum einen über craigslist.com und zum anderen über eine der zahlreichen Facebook-Gruppen. Neuankömmlingen empfehle ich, die ersten paar Nächte/die erste Woche in einem Hostel zu verbringen. Zum einen, weil Wohnungen/WGs nicht immer dem entsprechen, wie sie im Internet dargestellt werden. Es macht mehr Sinn, sich vor Ort ein Bild von der Situation zu machen. Zum anderen trifft man in den meisten Hostels Studenten, die in der gleichen Situation sind. Dementsprechend kann man sich austauschen, erhält wertvolle Tipps und kann so schon mal seine Kommilitonen kennen lernen 😊. Hier kann ich aus meiner Erfahrung das BUNK-Hostel empfehlen, von dem es zwei in Istanbul gibt. Da sowohl das Personal nett ist und der Preis in Ordnung ist eignet es sich sehr gut als erste Anlaufstelle.

Wichtig ist, dass man sich möglichst schnell nach der Ankunft einen Termin bei der Polizeistation macht, um seine residence permit zu beantragen. Das kann man zwar online erledigen, aber die Termine sind begrenzt und sind schnell ausgebucht.

Wenn man in die Türkei geht, dann sollte man offen und aufgeschlossen nicht nur gegenüber neuen Kulturen, sondern auch Religionen sein. Die Türkei ist ein muslimisches Land und anders als das Christentum in Deutschland ist der Islam dort im Alltag spürbar präsenter. Wenn man sich darauf einlässt so wie ich es getan habe, dann macht man unvergessliche Erfahrungen und hat eine tolle Zeit am Bosphorus.

Gut zum Einkaufen: Cevahir-Einkaufszentrum, Kanyon-Einkaufszentrum, Großer Basar

Gut zum Feiern: Reina, Naya, Casette, Cue-Club

Gut zum Angucken: die Moschee in Ortaköy, der Blick von der Dachterrasse am Taskisla-Campus, Galata tower, Sapphire-tower (höchstes Gebäude der Türkei)

Gut zum Essen: Kumpir (Backkartoffel mit Füllung), Pilau (Reis mit Kichererbsen und Fleisch), Simit (einfacher Sesamkringel), gefüllte Aubergine

Gut zu Unternehmen: Dialog im Dunkeln, Fahrräder ausleihen in Yeniköy und von dort bis zur Schwarzmeermündung fahren, Ausflug zur asiatischen Seite nach Moda, Ausflug zu den Prinzeninseln

Solltest du einen Auslandsaufenthalt in Istanbul in Erwägung ziehen und Fragen haben oder unsicher sein, ob es das richtige für dich ist, dann kannst du mir eine Mail schicken, ich helfe dir gern! E-Mail: johannes.laskawy@wt.net.de